



Michael Ziga und Penelope Zschäbitz Deutschland Cup U21 Lateinsieger

Baden-Württemberg

TBW-Trophy Senioren
Ehrung für Konrad Beck

Bayern

Alpenseminar in Murnau
Neue Wertungsrichter
Boogie-Woogie

Hessen

Nordhessischer Herbst-
turniertanztag
HTSJ-Newcomer-Trophy
Bundesmannschafts-
pokal der Senioren II
Lehrerfortbildung
Hünfelder Herbstball
25 Jahre TuS Fritzlär
90 Jahre RWC Gießen

Rheinland-Pfalz

40 Jahre TSC Crucenia
Aus den Vereinen

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Daniel Reichling (Leitung)
Lars Keller (TBW), Mila Scibor (LTVB),
Cornelia Straub (HTV), Christine Rei-
chenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Robert Panther
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Linoleum ist kein Kunststoff

TBW-Trophy der Senioren

Das war die Erkenntnis zum Start des Turnierwochenendes um die TBW-Trophy der Senioren in Weissach im Tal. Über die beiden Tage verteilt hatte der Ausrichter des zweiten Turniers der Trophy-Serie insgesamt 243 Starts zu bewältigen, was am ersten Tag nicht optimal, dafür am zweiten Tag umso besser gelang.

Kurz vor Turnierbeginn herrschte kurz etwas Hektik: Ein Wertungsrichter fehlte. Daher musste Chairperson Ralf Ball entscheiden, dass der anwesende TBW-Presse-sprecher Lars Keller als Präsidialmitglied einspringen sollte. Die TSO hat für diesen Fall die Regelung vorgesehen, dass die Turnierleitung einen Ersatz einsetzen muss. Interessierte können das in Teil D, Ziffer 4.4 der TSO finden. Schnell wurde der Ersatz im Turnierprogramm angelegt und die Einweisung in die Digis vorbereitet – als der fehlende Sven Ole Paulsen herbeieilte und bei Keller Erleichterung eintrat. Als Wertungs-

richter am Rand stehend wäre es schon etwas schwierig geworden, dem Anspruch an die Live-Berichterstattung zu genügen, Trophy-Internetseite sowie Facebook mit Fotos und Ergebnissen unmittelbar im Anschluss an die Siegerehrung zu versorgen.

Dann erreichte das ausrichtende TSZ Weissacher Tal die ernst gemeinte leichte Beschwerde zur Beschaffenheit des Bodens. In der Turnierausschreibung war angegeben, dass man in der Weissacher Seeguthalle auf Kunststoffboden tanzen würde. Aber der über Böden bestens informierte Tänzer erkannte den Fehler und merkte

an, dass es sich bei Linoleum nicht um einen Kunststoff handelt. Kurz Wikipedia konsultiert, darf man feststellen, dass Linoleum im Wesentlichen aus natürlichen Stoffen wie Leinöl, Harz und Füllstoffen besteht. Somit haben alle wieder etwas gelernt – und das Turnier wurde ohne weitere Reibungsverluste weiter durchgeführt, zumindest was den Boden anbelangte.

Eine andere Baustelle tat sich dafür auf und machte am Samstag immer wieder auf sich aufmerksam. Das Netzwerk wollte einfach nicht so, wie es sollte. Immer wieder konnten sich die Digis nicht verbinden, weshalb der reibungslose Ablauf der Turniere gestört wurde. Und es führte zu einer

Roman Skýba/Dr. Jana Skýbová gewinnen samstags die Senioren III A/S-Latein ...

... sonntags holten sich Silvano Rodia/Julia Kunsek den Sieg bei den Senioren III A/S-Latein.

Doppelsieger der Senioren I und II S-Standard am Samstag: Helge Uhrig/Desiree Hilbring.



DIE SIEGER DER EINZELNEN KLASSEN IM ÜBERBLICK:**Samstag, 26. Oktober 2019**

Gewinner der Senioren II S-Latein an beiden Tagen: Oliver Brosch/Min Zhou

Verspätung. Bis zum Mittag hin summierte es sich auf ungefähr eine Stunde, die man hinter dem Zeitplan lag. Aber nicht nur allein das Netzwerk war für die bereits eingefahrene Verspätung verantwortlich. So hatte sich unter anderem ein Paar in der falschen Startklasse angemeldet und musste erst aus der einen Klasse herausgenommen und dafür in die andere eingebucht werden. Dann fehlte plötzlich der eine oder andere Wertungsrichter, der die Pausen zwischen den Runden für den Gang zur Toilette oder für frische Luft bei angenehmer Herbstsonne nutzte. Und kaum funktionierten die Digis, hatte die Musikanlage einen Hänger. Wenn es eben einmal läuft ...

Die Turnierleitung teilten sich Kai Tröbensberger und der Weissacher Sportwart Manuel Tischer, unterstützt von einer flinken Schar an jungen Helfern. Man merkte, dass das Tanzsportzentrum im Formations-sport aktiv ist und es schafft, seine Tänzerinnen und Tänzer zur Mithilfe an den eigenen Turnierveranstaltungen zu motivieren. Die Musikauswahl kam sehr gut an, auch wenn man sich ein paar wenige Ausrutscher leistete. So musste samstags ein Wiener Walzer bei den Senioren II A-Standard wiederholte werden, da dieser mit 50 Schlägen pro Minute deutlich zu langsam geraten war. Also: Abbruch und noch einmal von vorne ...

Am zweiten Wettkampftag hatte Trophy-Manager Ralf Ball eine traurige Aufgabe zu übernehmen und legte eine Schweigeminute zum Gedenken an Dr. Wolfgang Thomann vom TSC Ingelheim (TRP) ein.

>>

Senioren I C Standard: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren III C Standard: Karl Friedrich Haarburger/Anja Bettina Hell, Regio Tanzclub Freiburg

Senioren II D Standard: Vinzenz und Petra Miller, TSA d. TG Biberach 1847

Senioren I D Standard: Robert Podgajny/Olesya Oshchepkova, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren III D Standard: Reinhold Horn/Andrea Neff, TSA i. SB DJK Rosenheim

Senioren II C Standard: Michael Degen/Nicole Bachelier, Gießener Tanz-Club 74

Senioren III A/S Latein: Roman Skýba/Dr. Jana Skýbová, Astra Prague

Senioren II D Latein: Winrich und Zuzana Germann, TSC Grün-Gold Heidelberg

Senioren I B Latein: Robert Podgajny/Olesya Oshchepkova, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren II A Latein: Roman Skýba/Dr. Jana Skýbová, Astra Prague

Senioren II S Latein: Oliver Brosch/Min Zhou, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Senioren I A Latein: Elmar Friedrich/Vanessa Trittmacher, TSC Schwarz-Weiß Offenburg

Senioren I S Latein: Michael und Melanie Schwiefert, TSC dancepoint, Königsbrunn

Senioren II C Latein: Oliver und Lucia Hagen, Tanzsportgemeinschaft Freiburg

Senioren I D Latein: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren I C Latein: Christoph Sommerfeld/Marion Guist, Rot-Weiß-Club Gießen

Senioren II B Latein: Pawel Kowalczyk/Anita Lis-Kowalczyk, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Senioren II A Standard: Roman Skýba/Dr. Jana Skýbová, Astra Prague

Senioren II B Standard: Wolfgang Brunner/Simone Amend, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt

Senioren III B Standard: Axel Schillinger/Yana Ulrich, TSC Astoria Karlsruhe

Senioren I S Standard: Helge Uhrig/Desiree Hilbring, TSC Blau-Weiß Waldshut

Senioren III S Standard: Jürgen und Birgit Buttkus, 1. TC Heidenheim d. SV Mergelstetten

Senioren I B Standard: Daniel Levin Fedeler/Karina Copil, TSG Leverkusen

Senioren II S Standard: Helge Uhrig/Desiree Hilbring, TSC Blau-Weiß Waldshut

Senioren IV A Standard: Dr. Rudolf und Michaela Ecker, Tanzsportclub Teningen

Senioren IV B Standard: Fritz und Barbara Dunker, TSC Gifhorn

Senioren I A Standard: Björn und Anke Buschmann, TSC Tölzer Land

Senioren IV S Standard: Herbert und Erika Frieß, TanzSportClub Rödermark

Senioren III A Standard: Alfred Oswald/Lena Lednow, TTC Rot-Weiß Freiburg

Sonntag, 27. Oktober 2019

Senioren I C Standard: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren III C Standard: Jörg und Ramona Weber, Gießener Tanz-Club 74

Senioren II D Standard: Vinzenz und Petra Miller, TSA d. TG Biberach

Senioren I D Standard: Robert Podgajny/Olesya Oshchepkova, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren III D Standard: Reinhold Horn/Andrea Neff, TSA i. SB DJK Rosenheim

Senioren II C Standard: Guido und Daniela Eger, Tanzsportclub Besigheim

Senioren III A/S Latein: Silvano Rodia/Julia Kunsek, TSA d. TSV Schmiden

Senioren II D Latein: Tobias und Sandra Rackebrandt, TSC Landau i.d. Pfalz

Senioren I B Latein: Christopher Eck/Dana Alexiu, TC Der Frankfurter Kreis

Senioren II A Latein: Frank Weber/Melanie Pellkofer, TanzZentrum Ludwigshafen

Senioren II S Latein: Oliver Brosch/Min Zhou, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Senioren I A Latein: Andreas und Nina Stach, TSC Residenz Ludwigsburg

Senioren I S Latein: Michael und Melanie Schwiefert, TSC dancepoint, Königsbrunn

Senioren II C Latein: Oliver und Lucia Hagen, Tanzsportgemeinschaft Freiburg

Senioren I D Latein: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren I C Latein: Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel, TSC Blau-Gold Viernheim

Senioren II B Latein: Pawel Kowalczyk/Anita Lis-Kowalczyk, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Senioren II A Standard: Stefan und Petra Brandstetter, TSC im VfL Sindelfingen

>>

Noch am Vorabend waren Dr. Wolfgang Thomann/Dr. Roswitha Gülpers bei der Trophy in der Seeguthalle gestartet und hatten das Finale der Senioren IV S erreicht. Im Anschluss an das Turnier musste er jedoch ins Krankenhaus gebracht werden, wo er noch am Sonntagmorgen verstarb.

Dass ausgerechnet in Weissach immer wieder das Netzwerk ausgefallen war, das kratzte an der Ehre des TBW-Beauftragten für digitales Wertungswesen Thomas Kienzle, der in Personalunion auch Vorsitzender des TSZ ist. Gemeinsam mit Lutz Schürmann kristallisierten sie den WLAN-Router als Bösewicht heraus. Er war zwar optimal ausgerichtet an der Hallenwand aufgehängt – die Sonneneinstrahlung hatte ihn aber soweit aufgeheizt, dass er immer wieder in die Knie ging. Kurzerhand wurde der Router am Sonntag mit einem selbstgebastelten Hitzeschild versehen, was die gewünschte technische Erleichterung mit sich brachte. Ab sofort lief das Netzwerk stabil und der Zeitplan war ungefährdet.

Am Sonntag hieß es bei den Senioren II S-Standard „Regenalarm“. Wegen lange anhaltenden Sonnenscheins und den damit verbundenen Temperaturen waren die Dachfenster zur Belüftung geöffnet. Nur fing es beim Langsamen Walzer an zu regnen und tröpfelte es auf die Fläche. Eifrige Helfer suchten nach Wischmopps und wischten die feuchten Stellen schnell trocken. Die Paare nahmen diese kurze Zwangspause mit viel Humor und ließen

Die Sonntagssieger der Senioren II S-Standard werden Sven und Ramona Spengemann.



Michael und Melanie Schwiefert gewinnen an beiden Tagen die Senioren I S-Latein.

sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Auf den vom Flächenrand geäußerten Musikwunsch im Slowfox nach „Raindrops keep falling on my head“ konnte in der Kürze der Zeit leider nicht gefolgt werden – eigentlich hätte der Titel hervorragend gepasst.

Das TSZ Weissacher Tal hat das Dreiflächenturnier gut gemeistert. Die technischen Probleme waren nicht vorauszusehen und wurden am zweiten Tag abgestellt. Nur ein Turnier musste an dem Wochenende ausfallen; zu wenige Paare hatten sich sonntags bei den Senioren I S-Standard angemeldet. Viele Paare lobten das Turnierwochenende der TBW-Trophy in

Jürgen und Birgit Buttkus holen sich den Sieg bei den Senioren III S-Standard.



Weissach im Tal. Nachdem zwar alle drei Termine der Hauptgruppen-Trophy für 2020 schon feststehen (siehe Kasten), waren mit Redaktionsschluss zwei Termine der Senioren-Trophy noch nicht vergeben. Die Hoffnung ist groß, dass diese tolle Turnierserie mit vielen Doppelstartmöglichkeiten für 2020 noch ihre Ausrichter finden wird. Allein die Unterstützung des TBW in Form von Digis und deren technischer Betreuung während des gesamten Turnierwochenendes – alles kostenlos – stellt eine große Erleichterung für die Ausrichter dar und sollte die Motivation zur Bewerbung um die Ausrichtung erhöhen.

Lars Keller

Herbert und Erika Frieß gewinnen die Senioren IV S-Standard an beiden Tagen.



Fortsetzung*Senioren II B Standard: Wolfgang Brunner/Simone Amend, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt**Senioren III B Standard: Andreas Schörk/Malgorzata Bresler, TSC Astoria Karlsruhe**Senioren III S Standard: Jürgen und Birgit Buttkus, 1. TC Heidenheim d. SV Mergelstetten**Senioren I B Standard: Daniel Levin Fedeler/Karina Copil, TSG Leverkusen**Senioren II S Standard: Sven und Ramona Spengemann, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach**Senioren IV B/A Standard: Thilo Emrich/Johanna Heßedenz, TSC Melodie Saarlouis**Senioren I A Standard: Björn und Anke Buschmann, TSC Tölzer Land**Senioren IV S Standard: Herbert und Erika Frieß, TanzSportClub Rödermark**Senioren III A Standard: Matthias und Brigitte Krupp, TC Rot-Weiß Kaiserslautern*

Ehrung für Konrad Beck

TTC verabschiedet Ehrenpräsidenten und Gründungsmitglied

Am 6. November ehrte der TTC Rot-Weiß Freiburg Konrad Beck mit einer Abschiedsfeier. Konrad Beck zählte 1961 zu den Gründungsmitgliedern des ältesten Freiburger Tanzsportclubs. Er tanzte mit seiner Frau Jutta über viele Jahre hinweg erfolgreich Turniere, war als Trainer im Breiten- und Leistungssportbereich für den TTC Rot-Weiß und andere Vereine tätig und hat als Wertungsrichter im Deutschen Tanzsportverband unzählige Turniere gewertet.

Von 1990 bis 1998 war er Präsident des TTC Rot-Weiß, danach als Ehrenpräsident stets gerne gesehen. Als Trainer war er bekannt für seine perfekten Erklärungen phy-

**Konrad Beck mit den Turnierpaaren.**

**Konrad und Jutta Beck
Deutsche A-Meister 1966.
Alle Fotos:
TTC Rot-Weiß Freiburg**

Knut Möller und Konrad Beck.

sikalischer Zusammenhänge – seine hauptberufliche Tätigkeit als Physiklehrer und Oberstudienrat am Gymnasium machte sich auch im Tanzunterricht bemerkbar. Noch bis ins vergangene Jahr unterrichtete der heute 85-Jährige regelmäßig im TTC Rot-Weiß.

Zu seiner Verabschiedung aus der aktiven Vereinstätigkeit tanzten Turnierpaare des Vereins – von denen er einige auf ihrer Turnierkarriere nach oben begleitet hatte – ihm zu Ehren in Turniergarderobe. Auch die Rock 'n' Roll & Boogie-Woogie-Abteilung brachte eine Einlage in den bunten Abend mit Buffet und Ansprachen.

Iris Möller



Abschluss in Reilingen

TBW-TROPHY- GESAMTSIEGER 2019

Senioren I S-Standard

1. Sebastian Schönhöfer/
Verena Willim,
TSC Besigheim

Senioren I A-Standard

1. Holger Beidl/
Krystyna Weingart,
TTC Rot Gold Tübingen

Senioren I B-Standard

1. Dr. Stefan Joeres/
Silke Seifert,
TSA d. TUS Stuttgart
2. Markus Richter/
Melanie Pietruska,
TSC Residenz Ludwigsburg

Senioren I C-Standard

1. Sebastian und
Julia Wilhelm, TC
Schwarz-Weiß Reutlingen
2. Dr. Mark und Ellen Müller,
TC Royal Zweibrücken
3. Harald und Maria Dehner,
TSZ Augsburg

Senioren I D-Standard

1. Robert Podgajny/
Olesya Oshchepkova,
TTC Rot Weiß Freiburg
2. Michael und
Stefanie Münch,
Tanz- u. Sportzentr.
Mittelrhein, Koblenz
3. Alexander und
Tanja Bichert,
TSC Blau-Weiß Waldshut

Senioren II S-Standard

1. Matthias Diehl/
Nicole Rennhack,
TC Blau-Orange Wiesbaden
2. Oliver Schmitt/
Petra Albrecht,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern
3. Tillmann Weißer/
Bettina Uebe,
TC Rot-Weiss Casino Mainz

TBW-Trophy der Senioren

In diesem Jahr gab es wieder drei Wochenenden, an denen die Paare aller Seniorenklassen Punkte und Platzierungen sammelten. Dies taten sie nicht nur für den Aufstieg – mit Ausnahme der S-Klasse –, sondern auch für eine gute Platzierung in der TBW-Rangliste, demnach auch die S-Klasse. Traditionell gibt es am letzten Tag der TBW-Trophy-Serie eines Jahres Medaillen und Trainingskostenzuschüsse. Das sorgte für zufriedene, weniger zufriedene und teils sehr überraschte Gesichter.

Der TSC Grün-Gold Speyer hatte sich zum zweiten Mal an die Ausrichtung einer TBW-Trophy mit drei Flächen gewagt. Nach der geglückten Premiere 2018 waren die Vorbereitungen und Gespräche im Vorfeld 2019 weniger umfangreich, aber dennoch sehr durchdacht und fundiert gewesen. Die Speyerer hatten bereits 2018 bewiesen, dass sie gute Gastgeber und kundige Turnierausrichter sind. Diesen Ruf haben sie

2019 bestätigt – und aus den wenigen Fehlern (wenn man sie überhaupt so nennen darf) gelernt. Die Turniere wurden noch ruhiger und entspannter durchgeführt, die Turnierleiter – männlich wie weiblich – waren bestens vorbereitet und sprachen tatsächlich nur, wenn es notwendig war. So z. B., wenn es eine Verzögerung wegen eines streikenden Digis oder einen Stromausfall beim Router gab. Kleinere Pannen wurden

schnell, routiniert und vor allem mit der notwendigen Ruhe gelöst. Der TSC Grün-Gold Speyer hat allerdings das große Glück, die richtigen Menschen am richtigen Platz zu haben, das ist nicht jedem Verein vergönnt. „Hier sagen sie, was los ist, das ist nicht überall so“, bestätigte auch Birgit Buttke das Handeln der Verantwortlichen.

Die vielen Turniere inklusive der dazugehörigen Siegerehrungen sofort im Anschluss waren perfekt in den Zeitplan eingearbeitet. Sogar die doppelten Siegerehrungen für die Trophy-Ranglisten am Sonntag waren berücksichtigt. Die geschlossene Wertung in den Finals wurde mit leiser Musik „überbrückt“, was den Paaren nicht nur eine halbe Minute Pause verschaffte, son-

Sie teilten sich den Gesamtsieg der Senioren III S-Standard: Siegfried und Maria Klein ...

Trophysieger der Senioren III S Latein.





Michael und Melanie Schiefert gewinnen die Senioren I S Latein Trophy 2019.

dern auch sehr viel Ruhe in den Ablauf brachte. „Es ist sehr viel entspannter und wir haben auch Zeit zum Verschnaufen“, fasste Karl Kunstfeld die gute Organisation zusammen. Dass zwischen den einzelnen Runden manchmal nicht mehr als fünf Minuten lagen, wurde von allen Anwesenden nicht so empfunden. Ein Beispiel, das Schule machen könnte.

Wie schon im letzten Jahr führte Speyer das Turnier fast papierlos durch. Die meisten Drucke entfielen auf die Urkunden, auch die Turnierleitung bekam Quali-

... und Jürgen und Birgit Buttkus.



Trophy-Gold für Oliver Brosch/Min Zhou.

fizierte und Sieger mittels Papiers mitgeteilt. Die Rundenauslosungen, die qualifizierten Paare und die Ergebnisse der Ausgeschiedenen wurden auf Bildschirmen an den Flächen dargestellt. Die Turniere selbst wurden mit dem Digi-Equipment des TBW durchgeführt. Bei so viel Technik gab es reichlich Raum, Ideen weiter zu „spinnen“. Die Urkunde zum Selbstausdruck oder als PDF für den digitalen Bilderrahmen auf die Homepage zu stellen war da die noch am wahrscheinlichsten umsetzbare Theorie.

Die Teams hatten jedenfalls Spaß, denn sie alle redeten miteinander und hörten aufeinander. Das Team mit Chairperson Nathalie Dres, Daniel Xander (Technik) und Sören Senger (Organisation) machte resortbezogen Lösungsvorschläge und stimmte sich reibungslos ab. Was den Digi-Beauftragten des TBW Lutz Schürmann zu der Frage veranlasste: „Was mache ich hier überhaupt?“. Das Argument, dass immer, wenn er nicht greifbar ist, etwas nicht richtig läuft, überzeugte ihn schließlich.

Richtig gut lief es auch in der Küche. „Wir haben am Samstag 70 Liter Suppe verkauft“, strahlte Markus Keller, Sportwart des Vereins. Der Küchenchef schickte einen Trupp am Samstag zum Einkaufen, da die Vorräte für Sonntag angegriffen werden mussten. Das Team gab sich sehr viel Mühe und wurde umfänglich gelobt, was nicht nur an der selbst gemachten Karotten-Ingwer-Suppe lag.

Getanzt wurde übrigens auch und das reichlich. Mit 503 Starts kann die Trophy als sehr gut besucht bezeichnet werden. Paare

Eine Begegnung der etwas anderen Art ...

Der Hallenkomplex in Reilingen ist groß und weitläufig. Parallel zur TBW-Trophy fanden an dem Wochenende weitere Veranstaltungen statt. So kam es, dass Chairperson Nathalie Dres, ordentlich bekleidet in Etuikleid, Jackett und High Heels in einer Turnierpause vor der Tür stand, um frische Luft zu schnappen, als drei Herren – der Kleidung nach eindeutig Nichttänzer – auf die Halle zukamen. Sie musterten Nathalie Dres von oben bis unten und murmelten: „Sind wir hier richtig?“ Nach einem Blick durch die Hallentür zweifelten sie noch mehr. Sie trauten sich dennoch, passierten die erste Hallentüre und kamen nach kurzem Zögern vor der zweiten Tür sichtlich irritiert wieder heraus. Nathalie fragte dann, ob die Herren vielleicht auf der Suche nach dem Ringkampf wären und bemerkte, dass der Sport in dieser Halle dem Ringen nicht ganz unähnlich sei. Sie lehnten dankend den Besuch des Tanzturnieres ab und machten sich flugs auf den Weg in die Nachbarhalle – zum Wettkampf der 1. Bundesliga Ringen der Herren.

Petra Dres

aus neun Landesverbänden kamen nach Reilingen, die Statistik wies drei Paare ohne Landesverband aus. Ein Paar davon war aus Dänemark und in diesem Jahr zum ersten Mal bei der TBW-Trophy dabei. Sie lobten die Serie und beteuerten, im nächsten Jahr wiederkommen zu wollen, was vielleicht auch daran lag, dass sie bei jedem Start die Fläche als Sieger verließen und Trophy-Sieger ihrer Klasse wurden. Sie waren ebenfalls überrascht – wie viele weitere mit ihnen – dass es für die ersten sechs Paare der Rangliste Trainingskostenzuschüsse gab. Die besten drei wurden mit Medaillen in Gold, Silber und Bronze geehrt. Dass dies möglich war, verdankte der TBW den Sponsoren Thierry Ball Selfment-Coach und H.-J. Dres GmbH – Faltschachteln und mehr. Diese decken einen Teil der Ausgaben. Ein weiterer Teil wird durch die „Startabgabe“ des ausrichtenden Vereins bestritten. Den größten Teil trägt allerdings der TBW selbst, denn über alle Klassen werden fast 6.000 Euro Trainingskostenzuschüsse bereitgestellt. >>

TBW-TROPHY-GESAMTSIEGER 2019

Senioren II A-Standard

1. Rudolf Schrank/
Claudia Langnickel, TSC
dancepoint Königsbrunn

2. Felix und Kristina Bühler,
TSC Grün-Gold Speyer

3. Rico und Grit Miklisch,
TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren II B-Standard

1. Wolfgang Brunner/
Simone Amend,
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt

2. Klaus Etzbach/
Nicole Binzenbach,
TSC Brühl im BTV 1879

3. Thorsten Funk/
Kerstin Schmitt,
TG Blau-Gold St. Ingbert

Senioren II C-Standard

1. Guido und Daniela Eger,
TSC Besigheim

2. Harald und Maria Dehner,
TSZ Augsburg

3. Achim Specker/
Dr. Silvia Neu, TSC
Villingen Schwenningen

Senioren II D-Standard

1. Alexander und
Tanja Bichert,
TSC Blau-Weiß Waldshut

2. Reinhold Horn/
Andrea Neff,
TSA im SB DJK Rosenheim

3. Pierre und Anet Wedhorn,
Tanzsportzentrum Leipzig

Senioren III S-Standard

1. Siegfried und Maria Klein,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

1. Jürgen und Birgit Buttkus,
1.TC Heidenheim d. SV
Mergelstetten

3. Jörg und Petra Holzhäuser,
TSC Fischbach

Senioren III A-Standard

1. Alfred Oswald/
Lena Lednow,
TTC Rot-Weiß Freiburg

2. Michael und
Barbara Häusle,
TC Konstanz

3. Matthias und
Brigitte Krupp,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Alle Fotos:
Petra Dres

TBW-TROPHY- GESAMTSIEGER 2019

Senioren III B-Standard

1. Axel Schillinger/
Yana Ulrich,
TSC Astoria Karlsruhe
2. Markus und Ute Graf,
TSA d. TUS Stuttgart 1847
3. Werner und
Andrea Horner Siebold,
TSC Blau-Weiß Waldshut

Senioren III C-Standard

1. Thomas und
Irene Künstler,
TC Rot-Weiß-Casino Mainz
2. Jörg und Ramona Weber,
Gießener TC 74
3. Manfred und
Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart

Senioren III D-Standard

1. Reinhold Horn/
Andrea Neff,
TSA im SB DJK Rosenheim
2. Claus Zeng/
Petra Finkenauer,
TSC Landau i. d. Pfalz
3. Richard und Marietta Bley,
TSA d. TUS Stuttgart 1847

Senioren IV S-Standard

1. Herbert und Erika Frieß,
TSC Rödermark
2. Karl und Lilo Kunstfeld,
1. TSC Kirchheim u. Teck
3. Alfred Leschke/
Hannelore Weinmann,
TSA d. SSV Ulm 1846

Senioren IV A-Standard

1. Stig und Jane Gullberg,
Frederiksberg Amateur-
dancesforening
2. Dr. Rudolf und
Michaela Ecker,
TSC Teningen
3. Wolfram und Mila Brod,
Schwarz-Silber Frankfurt

Senioren IV B-Standard

1. Friedhelm und
Jutta Buchholz,
TSC Rot-Weiss Viernheim
2. Jürgen und Gudrun Lauber,
TC Rot-Gold Würzburg

Senioren I S-Latein

1. Michael und Melanie Schwiefert,
TSC dancepoint Königsbrunn
2. Stefan Korfmacher/Nicole Rosendahl,
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
3. Oliver Brosch/Min Zhou,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Senioren I A-Latein

1. Andreas und Nina Stach,
TSC Residenz Ludwigsburg
2. Elmar Friedrich/Vanessa Trittmacher,
TSC Schwarz-Weiß Offenburg
3. Bernd und Stefanie Wiloth,
TSC Rot-Weiss Viernheim

Senioren I B-Latein

1. Christopher Eck/Dana Alexiu,
TC Der Frankfurter Kreis
2. Marc Bärenz/Anna Janina Juratsch,
TSC Rot-Weiss d. TG 1862 Rüsselsheim
3. Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel,
TSC Blau-Gold Viernheim

Senioren I C-Latein

1. Erich und Grace Käthler,
Tanz- u. Sportzentrum Mittelrhein, Koblenz
2. Tobias und Sandra Rackebrandt,
TSC Landau i. d. Pfalz
3. Marc Schmidt/Carina Nievergelt Schmidt,
Regio Tanzclub Freiburg

Senioren I D-Latein

1. Sebastian und Julia Wilhelm,
TC Schwarz-Weiss Reutlingen
2. Manfred und Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart
3. Helmut und Cornelia Gütle,
TSC Staufer Residenz Waiblingen

Senioren II S-Latein

1. Oliver Brosch/Min Zhou,
TSZ Stuttgart-Feuerbach
2. Stefan Saling/Brigitte Veselka,
TSA d. SG Langenfeld 92/72
3. Flavio Gaziano/Tatjana Karina,
Schwarz-Silber Frankfurt

Senioren II A-Latein

1. Frank Weber/Melanie Pellkofer,
TZ Ludwigshafen
2. Vladimir und Lena Scherf,
Tanz- u. Sportzentrum Mittelrhein, Koblenz
3. Johannes und Bettina Schönherr,
Creative Club Berlin

Senioren II B-Latein

1. Pawel und Anita Lis-Kowalczyk,
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
2. Marc Watgen/Vera Prediger,
TSC Landau i. d. Pfalz
3. Peter und Nicole Hörner,
TZ Ludwigshafen

Wer in den Genuss der Medaillen und Trainingskostenzuschüsse kam, ist auf der TBW-Trophy-Seite (www.tbw-trophy.de) nachzulesen. Unter „Ergebnisse“ sind nicht nur die Sieger und Platzierten der offenen Turniere zu finden, sondern auch die Bilder der Siegerehrungen der TBW-Trophy-Rangliste.

Für 2020 werden noch Ausrichter gesucht. Ob Speyer wieder mit dabei ist, steht noch in den Sternen. Der Verein hat im Herbst 2020 eine Landesmeisterschaft zugesprochen bekommen und jeder weiß, wie schwer es ist, die Helfer für alle Veranstaltungen zu motivieren – aufmunternde Worte an Speyer und andere potenzielle Ausrichter dürfen gerne verbreitet werden.

Petra Dres



Sieger der Senioren IV S-Standard:
Herbert und Erika Frieß.

Die Termine für die TBW Trophy-Serie 2020 sind unter www.tbw-trophy.de / TBW-Trophy-Serie / Termine 2020 veröffentlicht.

Ansprechpartner:

TBW-Trophy-Manager Ralf Ball
Telefon: 0721 4902506
Mobil: 0172 6022195
E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

Senioren II C-Latein

1. Winrich und Zuzana Germann,
TSC Grün Gold Heidelberg
2. Oliver und Lucia Hagen,
TSG Freiburg
3. Marc Schmidt/Carina Nievergelt-Schmidt,
Regio Tanzclub Reiburg

Senioren II D-Latein

1. Markus Ritterbach/Martina Gorenflo,
TSC Blau Weiß Ettlingen
2. Manfred und Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart
3. Helmut und Cornelia Gütle,
TSC Staufer Residenz Waiblingen

Senioren III S-Latein

1. Dr. Hans Jürgen und Astrid Gallo,
TSC Grün-Gold Speyer
2. Rolf und Iris Pernat,
TSC Melodie Saarlouis

Senioren III A-Latein

1. Johannes und Bettina Schönherr,
Creative Club Berlin
2. Silvano Rodia/Julia Kusek,
TSA D. TV Schmiden
3. Peter Brenzinger/Anke Dannheimer,
TSC Rot-Gold Sinsheim

Trophyserie Hauptgruppe Standard und Latein 2020

1. Turnier: 4./5. April 2020,
Bürgerzentrum Südstadt,
Henriette-Obermüller-Straße 10,
76137 Karlsruhe
Ausrichter: TSC Astoria Karlsruhe
Infos: www.astoria-karlsruhe.de

2. Turnier: 27./28. Juni 2020,
TSG-Halle, Mannheimer Str. 11,
69469 Weinheim,
Ausrichter: TSA d. TSG 1862 Weinheim,
Infos: www.tsa-weinheim.de

3. Turnier: 26./27. Juli 2020,
Bürgerhaus Neuer Markt,
Marktstraße 5, 77815 Bühl
Ausrichter: TTC Bühl
Infos: www.ttc-buehl.de

Trophyserie der Senioren Standard und Latein 2020

26./27. September 2020,
Bürgerzentrum Südstadt
Henriette-Obermüller-Straße 10,
76137 Karlsruhe
Ausrichter: TSC Astoria Karlsruhe
Infos: www.astoria-karlsruhe.de

Weitere Termine der Senioren-trophy wurden erneut ausgeschrieben und lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 + 1 = 1 oder die tänzerische Mathematik

Alpenseminar in Murnau

Freitag

Souverän und fast schon traditionell hat die **LTVB-Verbandstrainerin Andrea Grabner** das Alpenseminar mit dem neuen Jahresthema 1+1=1 eröffnet. Natürlich denkt man bei diesem Thema erst einmal an „zwei Körper werden zu einem Paar“, doch Andrea Grabner ging sogar noch weiter: 1+1=6, Haltung + Bewegung = koordiniert und gemeinsam Tanzen in der Musik. Um das Erreichen zu können, wurde erst auf die Haltung eingegangen, was die Teilnehmer selbst mit diversen Übungen und Versinnbildlichung à la „Schaufelbagger, der die Eingeweide anhebt wie Spaghetti“, ausprobieren konnten. Um das Ganze auf hohem Niveau visualisieren zu können, waren Richard Lebedev/Melanie Arndt zur Stelle und meisterten ihr Debüt als Demopaar prima.

Im zweiten Teil wurde das Thema in Bewegung umgesetzt und der Fokus daraufgelegt, das Fußgelenk besser zu benutzen und durch den Fuß zu tanzen. Durch diese technische Basisarbeit wollte Andrea den Paaren die Fähigkeiten beibringen, sich zu individualisieren und nicht wie eine Kopie ohne Charakter auszusehen.

Nach der Kaffeepause erwartete die Teilnehmer der **Bundestrainer Horst Beer**, der nicht nur mit seinen weinroten Socken, sondern auch mit seiner lockeren Art und seinem unglaublichen Erfahrungsschatz und Fachwissen punktete. Auch hier lag die Botschaft darin, „back to the roots“ und „die Basis muss stimmen, um aus zwei Einzeltänzern ein gelungenes Ganzes machen zu können“. Im Jive arbeitete er sich Schritt für Schritt von einer Basic Choreographie zu einer raffinierten, rhythmischen Semibasic. Unterstützt wurde er dabei von zwei bayerischen S-Klassenpaaren, die dem Bundeskader angehören: Robin Goldmann/Stefani Ruseva und Benedikt Sei-

Fachliche Einheiten für Trainer und Wertungsrichter aller Stufen, überfachliche Einheiten, Lehrgänge für Turnierleiter. Kurze Wege, familiäre Atmosphäre und die Möglichkeit, bei den Lectures aktiv mitzumachen. Dazu eine Welcome-Party am Freitag und ein Gala-Ball mit herausragenden Shows am Samstag. Kurzum: Das Alpenseminar in Murnau bietet seinen Teilnehmern eine Rundumversorgung inklusive eines atemberaubenden Alpenblicks.

gner/Sandra Schüssler, die die verschiedenen Variationen in höchster Qualität demonstrierten. Während sich der erste Teil hauptsächlich mit musikalischen Varianten des regulären „Boogy“-Jive beschäftigte, wurden im zweiten Teil Exkursionen in die verschiedenen Stilrichtungen des Jives und seine Entwicklungen unternommen. Über Jumping oder Rock'n'Roll Jive, Boogy Jive, den Swing Jive oder die momentan sehr beliebten Cabaret- oder Burlesque-Elemente war alles dabei.

Bereits bei der Anmeldung konnte man die Teilnehmer des überfachlichen Lehrgangs mit **Anne Lore Zimmermann** identifizieren. Sie schleppten alle eine Matte mit, denn Übungen im Liegen gehören bei dieser Lecture immer dazu. In einer Doppeleinheit am Freitag und zwei weiteren am Samstag befasste sich Anne Lore Zimmermann mit dem DTV-Jahresthema und verband es mit der von ihr entwickelten „dance smart“-Methode, die sich unter anderem auf die Feldenkrais-Bewegungsmethode stützt. >>



Andrea Grabner.



Die Teilnehmer des Alpenseminars beim Üben mit Oliver Kästle.

Natürliche, schmerzfreie Bewegungen, das Erkennen der Bedürfnisse des eigenen Körpers ... Immer wieder verblüffend, wie viel man unter fachkundiger Anleitung über den eigenen Körper und seine Biomechanik lernen kann.

Samstag

Der zweite Tag des Alpenseminars bescherte den Teilnehmern dank Föhn einen wunderschönen Blick auf die beeindruckende Alpenkulisse rund um den Staffelsee. Bereits um 9:30 Uhr lief der Betrieb in allen drei Sälen auf Hochtouren.

Im großen Festsaal stand der erste Abschnitt des Tages wieder im Zeichen der Lateintänze. **Horst Beer** weckte das Auditorium mit Sambarhythmen und erklärte, wie der Körper verbunden sein muss, um eine Stabilität im Körper zu kreieren, ohne die Beweglichkeit zu blockieren. Das Auditorium übte begeistert Wischer und verschiedene Rhythmusvarianten von Carioca Runs und probierte die neu gewonnene Qualität im Paar in den Running Promenades aus. Wie interessant das mit unterschiedlichen Ideen und Rhythmen aussehen kann, zeigten die Demonstrationspaare souverän.

Zu guter Letzt wurde das Thema auch noch mal in der Rumba aufgegriffen und Horst Beer zeigte, wie man einfache, gut getanzte Technik in anspruchsvolle und ästhetische Semibasic umwandeln kann und so ein wunderschönes und wertvolles Tanzen kreiert. Überhaupt soll der Fokus der Wertungsrichter und der Trainer wieder auf die Qualität der Füße, die Ästhetik und weniger die Akrobatik gelenkt werden.

In der ersten Standardsektion des Samstags ließ **Oliver Kästle** die Teilnehmer an seiner Vision von gutem Tanzen

stets pointiert und anschaulich teilhaben. Unterstützt von gleich drei tollen bayerischen Demopaaren – Krisztian Kulják/Sophia Schnobrich, Richard Lebedev/Melanie Arndt und Victor Fischer/Alexandra Rehn – erinnerte er die Teilnehmer daran, dass es einiges Unveränderliches beim Tanzen gibt, an das wir alle gebunden sind. Angefangen von der Schwerkraft über die Trägheitskräfte zur Biomechanik und Anatomie. „Ein Knie dreht nicht. Punkt“.

In insgesamt acht Unterrichtseinheiten brachte er den Teilnehmern nah, wie sich das moderne Standardtanzen im Laufe der Jahre weiterentwickelt hat. Neben der gestiegenen Dynamik und den extremeren Körperpositionen gibt es immer wieder Modeerscheinungen, die man seiner Meinung nach aber besser erst tanzen sollte, wenn man schon einen Meistertitel in der Tasche hat. Viele Paare sind mit den „weltmeisterlichen“ Choreographien überfordert, meistens zulasten der Floorcraft: „Platz da, hier geht mein Telespin lang!“

Da im Gegensatz zum WDSF-Reglement beim DTV jedoch immer noch Musik das erste Wertungskriterium ist, legte er den Schwerpunkt darauf, wie man über die verbesserte und verfeinerte Technik sowie eine klare Kenntnis der Aufgaben und Pflichten des Herrn und der Dame dem Tanz mehr Ausdruck verleihen kann und zu einem musikalischeren, technisch hochwertigen und gesunden Tanzen kommt. „No feet, no flight“.

Seine Idealvorstellung einer Dame ist eine rollende Bowlingkugel – nicht von der

äußeren Erscheinung her – sondern in dem Sinne, dass sie eine geführte Richtung und Rotation energievoll und selbstständig beibehält, bis der nächste Führungsimpuls des Herrn ihr eine neue Raum- und Drehrichtung vorgibt. Daraus ergibt sich für den Herrn, dass er der Dame folgen muss, z. B. in der halben Linksdrehung den eingeleiteten Bogen weitertanzt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in den Bewegungsprinzipien, angefangen von Fußtechnik im Vorwärts- und Rückwärtsschritt über das Führen von Geschwindigkeitsänderungen sowie Führen und Folgen durch aktiven Einsatz des Beckenbodens.

Anhand von vielen Beispielen aus dem Basic- und Semi-Basic-Figurenprogramm führte Kästle den Teilnehmern vor Augen, wie konsequentes Umsetzen der Bewegungsprinzipien zu einem weicherem, balancierten, dynamischeren und ausdrucksstärkeren Tanzen führt. Die besondere Qualität der Demopaare zeigte sich darin, dass sie die von Oliver Kästle vorgeschlagenen Änderungen in den statischen und dynamischen Körper- und Kopfpositionen sehr schnell umsetzten, so dass von allen Teilnehmern die Verbesserungen direkt wahrgenommen werden konnten. Immer wieder gab es Gelegenheit für die Teilnehmer, das Gelernte und Beobachtete mit dem eigenen Körper auszuprobieren. Abgerundet wurde der erste Tag durch einen kurzen Überblick über die aktuelle Tanzsportliteratur.

Derweil referierte im Nachbarsaal in seiner überfachlichen Lecture **Sandro Hoffmann** zum Thema Balance und Geschwindigkeit. „Ein großes Missverständnis – Geschwindigkeit“, so lautete die erste provokante These, die Sandro Hoffmann den Teilnehmern präsentierte. Um das Thema Geschwindigkeit besser zu verstehen, analysierte Sandro zunächst verschiedene Bewegungsmuster aus unterschiedlichen Sportarten und ordnete diese den Kategorien „zyklisch“ (Laufen, Schwimmen, Rudern) und „azyklisch“ (Eiskunstlauf, Kunstturnen, Tanzen) zu.

Aus der Tatsache, dass das Tanzen zu den azyklischen Bewegungen zählt, ergibt sich, dass es nicht nur um Schnelligkeit gehen kann, sondern dass immer nur der richtige Wechsel zwischen hohen und niedrigen Geschwindigkeiten zu qualitativ hochwertigem Tanzen führt. Basierend auf technischen Fähigkeiten und Koordination muss ein Bewegungsfluss entstehen, der Ästhetik und damit gutes Tanzen erst möglich macht. Eine Kernbotschaft von Sandro war, dass nicht Kraft und Schnelligkeit die



Anne Lore Zimmermann.



Rudolf Meindl.



Oliver Kästle mit den Demopaaren Melanie Arndt und Richard Lebedev, Alexandra Rehn und Victor Fischer sowie Sophia Schnobrich und Krisztian Kulják.

einzigsten Kriterien für gutes Tanzen sein dürfen, sondern der Bewegungsfluss und die Ästhetik viel entscheidender sind.

Wie kann nun eine wertige Geschwindigkeit im Tanzen erzeugt werden? Hierzu wurden die folgenden sechs Kategorien von Sandro vorgestellt und mit den Teilnehmern intensiv diskutiert und auch praktisch geübt:

- Haltung/Aufrichtung: der korrekte Aufbau des Körpers in den verschiedenen Ebenen und die Positionierung des Schwerpunktes über den Füßen.
- Balance: Definition der Unterstützungsfläche, des Schwerkraftzentrums und der Bedingung für Balance (Schwerkraftzentrum im Bereich der Unterstützungsfläche).
- Aktionen: Rotation, Kompression, Projektion, Pendel, Heben und Senken ...
- Fitness: Kraft und Ausdauer als eine unabdingbare Voraussetzung.
- Antizipation: vorausschauendes Tanzen in Bezug auf Richtung und Ablauf.
- Nutzung von Musik: Bewegungselemente, Geschwindigkeiten und Musik in Übereinstimmung bringen.

Die perfekte Demonstration von langsamen Vorbereitungen und schnellen Aktionen wurde von Daniel Schmuck übernommen.

Im Raum Staffelsee referierte zur gleichen Zeit der Individualpsychologe **Rudolf Meindl** zum Thema „Die Macht des Unterbewusstseins“. Das Thema seines sehr besuchten Vortrags wurde von ihm nicht extra tanzsportspezifisch aufbereitet, jedoch ist eine Übertragung auf die Tänzer und Trainer möglich und wünschenswert. Auch Tänzer sind Menschen.

Rudolf Meindl verdeutlichte das Grundverständnis über die Bedeutung des Unterbewusstseins und stellte die neuesten Erkenntnisse aus der Individualpsychologie und der Hirnforschung vor. Im weiteren Verlauf erläuterte der LTVB-Präsident den Ablauf der Entscheidungsprozesse und legte dar, dass ca. 80 % der Entscheidungen unterbewusst getroffen werden und nur die restlichen 20 % bewusst. Diese unterbewusst getroffenen Entscheidungen werden im Nachhinein rational begründet.

Die Teilnehmer haben erfahren, wie der unterbewusste Prozess stattfindet. Und wie man das Unterbewusstsein bewusst Veränderungen unterzieht, es also umerzieht. Es wurden Übungen und Beispiele vorgestellt, wie man negative Gedanken und Gefühle verändern kann, in dem man bestimmte Aussagen positiv im Unterbewusstsein verankert. Zum Abschluss gab es eine Diskussionsrunde über die Einsatzmöglichkeiten der erlernten Erkenntnisse im Tanzsport. Die Trainer sollen ihre Schüler ermutigen und nicht entmutigen und dabei den Fokus auf ihre Stärken legen.

Trockenes Regelwerk lebhaft darstellen – das ist eine der Stärken des LTVB-Landesjugendwartes **Michael Braun**. Circa 50 Teilnehmer pro Lehreinheit verfolgten am Samstagnachmittag aufmerksam die Änderungen in der Turnier- und Sportordnung (TSO), die vom Sportausschuss des DTV (SAS) in den Jahren 2017, 2018 und 2019 beschlossen wurden. Alle Turnierleiter müssen die Neuerungen zwingend bei der Durchführung der Sportturniere beachten.

Genauso sollten die Paare die Kleiderordnung befolgen, den zweite Block der Ausführungen von Michi Braun. Obwohl die Verstöße gegen die Kleiderordnung in Bayern speziell im Kinder- und Jugendbereich in den letzten Monaten nicht zuletzt auf Grund der konsequenten Durchsetzung der Richtlinien deutlich abgenommen haben, der Appell an alle Turnierleiter war deutlich: Achtet auf die Einhaltung der Kleiderordnung und lasst nur Paare auf die Fläche, die regelkonform gekleidet sind! Insbesondere die Bedeckung des Intimbereichs muss strikt eingehalten werden, aber auch die Anbringung von Werbung, die maximale Absatzhöhe im Kinder- und Jugendbereich und vieles andere mehr!

Wer Michi Braun kennt, der weiß, die Pause ist zum Arbeiten da! So bekam die Mehrzahl der Teilnehmer vor der Pause Aufgaben, deren Lösung sie nach der Pause dem Auditorium vorstellen durften ... Die „Expertengruppen“ legten die Vorgehensweise und die Reaktion z. B. auf Protest und Einspruch, den Umgang der Wertungsrichter und Turnierleiter mit Lifts und Verstößen gegen die Schrittbegrenzung, die Vorgehensweise bei der Kombination von Turnieren und weitere Themen dar.

Die weiteren Aufgaben an die Teilnehmer beinhalteten nicht weniger wichtige Fragen, wie was beachtet werden muss:

- wenn ein Wertungsrichter aus gesundheitlichen Gründen während des Turnierablaufs nicht mehr werten kann,

- wenn Paare aus gesundheitlichen Gründen abbrechen,
- wie die Rundenabwicklung und die Kreuzvorgaben in speziellen Konstellationen zu erfolgen haben und vieles andere mehr.

Für außenstehende alles trockene Theorie, für die Teilnehmer von Michi Lerneinheiten ein kurzweiliges und interessantes Update des Regelwerks.

In der letzten Einheit des Tages „be-spaßte“ der LTVB-Lehrwart **Ingo Körber** die Turnierleiter mit den Besonderheiten der Turnierleitung bei Formationsturnieren. Zunächst erklärte er die neu beschlossene Ligastruktur und erklärte die daraus resultierenden Änderungen. Genauso wie Michi Braun vor ihm befasste er sich mit TSO-Änderungen und mit neuen Bewertungssystem 3.0. Natürlich durfte der Hinweis auf die neue Ausgabe der von Ingo Körber gegründeten und extrem erfolgreichen Hobbyliga nicht fehlen.

Sonntag

Am Sonntag startete gleich mit viel Schweiß und lauter Musik das Seminar „Training mit jungen Paaren“. Schon seit fünf Jahren lädt Landestrainerin Manuela Faller Trainer aus ganz Bayern ein, die sich vor allem im Jugendbereich verdient gemacht haben, um dort im gemeinsamen Austausch den Unterricht der Nachwuchstänzer zu verbessern. Zum ersten Mal mit dabei war **Sandra Grziwok**, die gleich früh morgens ihre Paare und die Zuhörer (von denen einige gleich motiviert wurden mitzutanzten) mit einer energiegeladenen Einheit Dancit® weckte, einem Konzept, das sich hervorragend als tanzspezifisches Warm-up eignet und sowohl für den Leistungssport als auch für den Hobbysport profitabel sein kann.

Gut aufgewärmt durften die Paare bei **Rudi Grabon** Twist-, Pendel- und Achterbewegungen in Rumba üben. Unterstützt von Stöcken, die das Bewusstsein auf die verschiedenen Ebenen im Körper lenken sollen, lernten die Kinder so, sich in den „Sliding Doors“ dynamisch korrekt zu bewegen.

Nach einer kurzen Pause ging es im wahrsten Sinne des Wortes in die Tiefe, und zwar ganz tief bis in die Knochen, Sehnen, Bänder und Muskeln beim Vortrag des >>



Horst Beer.



Sandro Hoffmann.

Alle Fotos:
Mila Scibor



Manuela Faller.



Burkhard Hans.



Bundeslehrwartin Birgit von Daake bedankte sich beim LTVB und federführend für die inhaltliche Organisation bei Lehrwart Ingo Körber für die hervorragende Veranstaltung.

Sportphysiotherapeuten und Trainers **Alexander Heidowitzsch**. Er erklärte die anatomischen Gegebenheiten und Besonderheiten des Skeletts bei Kindern und die Notwendigkeit diese Tatsachen vor allem als Trainer nicht außer Acht zu lassen, um die Kinder vor langfristigen Schäden zu bewahren. An praktischen Übungen wurde gezeigt, wie ein funktionales Training die Kinder in ihrer Leistungsfähigkeit unterstützt, ohne ihre Entwicklung negativ zu beeinflussen.

Zum Schluss dieses Vormittags, der immer im Zeichen des Tanzsportnachwuchses stand, durfte sich noch mal bewegt werden. Sandra Grziwok demonstrierte anhand einfacher Übungen, wie man für Neueinsteiger in die B-Klasse und somit Einsteiger in etwas freiere Choreographien „Crazy Moves“ aufbauen kann, und präsentierte dies mit ihren jungen Paaren anhand einer kleinen Choreographie.

Im Großen Saal knüpfte **Oliver Kästle** nahtlos an die Ausführungen vom Vortag und beschäftigte sich mit den Prinzipien der rechts- und linksdrehenden Promenadenpositionen. Wichtig war ihm festzuhalten, dass man eine Promenade nicht führen kann, wenn man sich schon in Promenadenposition befindet. Danach wurde das Thema CBM ausführlich behandelt und gezeigt, wie eine sauber ausgeführte CBM sowohl die Dynamik verbessert als auch – trotz teilweise komplexer Vertwistungen im eigenen Körper – eine Ruhe in die Optik des Paares bringt.

Mit kurzen Ausflügen in den gyroskopischen Effekt, den man gezielt zum Schwungerhalt oder aber zum Bremsen nutzen kann, sowie in eine bessere Interpretation der Musik gingen auch die Sonntags-Standard-Lectures viel zu schnell zu Ende. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv, so dass die Alpenseminar-Organisatoren den Referenten bereits für 2021 wieder eingeladen haben.

„Ich als Lokomotivführer möchte mit der richtigen Musik alle mitnehmen“. Mit dem sehr einprägenden Satz eröffnete **Burkhard Hans** seine Lehreinheit „Turniermusik Standard/Latein“ am Sonntagmorgen unter dem Thema „Abholen und Mitnehmen“. Wie eine Lokomotive seine Waggon mitreißt, sollten sich alle DJs stets im Vorfeld Gedanken machen, wie sie den gesamten Zug – sinnbildlich aufgeteilt in den Waggon 1 (alle Tänzer), den Waggon 2 (alle Zuschauer) mit den mitfahrenden Schaffnern und Kontrolleuren (Turnierleiter und Wertungsrichter) am gesamten Turniertag mitnehmen wollen.



Die Jugendtrainer und ihre jungen Paare.

Die richtige Vorauswahl einer von Vielfalt geprägten Turniermusik trägt wesentlich dazu bei, dass der Turniertag für alle Beteiligten zu einem emotionalen Erlebnis und einer schönen Erinnerung wird. Burkhard Hans unterstrich, dass die richtige Musikauswahl für die Paare eine wichtige Unterstützung in vielerlei Hinsicht sein kann – sei es zur Beruhigung, zum Durchatmen oder als Motivation.

Die Teilnehmer waren sehr begeistert, dass die Lehreinheit in diesem Jahr einen großen Praxisanteil enthielt. Mehrere musikalische „Kompetenzteams“ fanden sich zur Gruppenarbeit zusammen und nahmen sich der Aufgabenstellung an, für ein bis zwei Tänze eines Turniers Turniermusik für eine Vorrunde in drei Gruppen, ein Semifinale und ein Finale von verschiedenen CDs selbst zusammenzustellen. Jedes Team hatte dabei die Möglichkeit, die Startklasse selbst festzulegen und die Musik nach dem tänzerischen Schwierigkeitsgrad auszuwählen. Im Anschluss wurde die Musikauswahl kurz angespielt, gemeinsam offen zur Diskussion gebracht sowie Empfehlungen ausgesprochen.

Am Ende der Lehreinheit war Burkhard Hans mehr als begeistert, denn die Teilnehmer verfügten nicht nur über ein sehr glückliches Händchen bei ihrer Auswahl und der Reihenfolge der Lieder, sondern brachten ihre bisherigen Erfahrungen aktiv ein und kamen damit seinen musikalischen Vorstellungen von einer guten Turniermusikauswahl sehr nahe.

Nach drei Tagen Seminar merkt man, dass die Aufnahmefähigkeit doch irgendwann nachlässt, daher waren am Sonntagnachmittag die „Geheimwaffen“ gefragt. Im

Großen Saal war es die **Landestrainerin Manuela Faller**, die es immer schafft, die Teilnehmer zu fesseln und mit Kompetenz und Humor Wissen zu vermitteln. Unterstützt von Benedikt Seigner/Sandra Schüssler und mit einer motivierten Gruppe an Teilnehmern ging sie durch den Paso doble und ließ die Tänzer ihre Posture spüren und in einer kleinen Übungsfolge ausprobieren. Ähnlich lief es im Cha-Cha-Cha, wo vor allem die Rotation im Standbein ohne in der Wirbelsäule an Länge zu verlieren und die Projektion in die neue Richtung eine Rolle spielten.

Der **LTVB-Lehrwart Ingo Körber** war die zweite „Geheimwaffe“ gegen die Nachmittagsmüdigkeit. Wie immer mitreißend, witzig und mit vielen Aha-Momenten legte er das Thema „Einsteiger und Motivation“ dar. Mit vielen Beispielen aus der eigenen langjährigen Erfahrung als Formationstrainer und vor allem als Gymnasiallehrer ging er einzelne Stufen vom „Beschaffen von Einsteigern“ (Werbeaktionen, Tage der offenen Tür, SAGs usw.) über Überlegungen zu Motiven der Einsteiger (Fitness, Freunde finden, Gruppenerlebnis, Ausgleich und vor allem Spaß!) bis zu Grundlagen der Sportpädagogik und Motivation durch und gab den Trainern viele praktische Werkzeuge an die Hand.

In allen Sälen wurde also bis zur letzten Minute konzentriert gearbeitet, bis das 24. Alpenseminar um 16:45 Uhr zu Ende ging. Schön war's!

Sandra Grziwok, Peter Klempfner,
Wolfgang Lünebach, Anton und
Aleksandra Pasternak,
Michael Prinzhorn, Miła Scibor,
Maik und Silke Umbach

Murnau lernt nicht nur, sondern es tanzt auch

Am Samstagabend des Alpenseminars wandelte sich der Große Saal. Tische wurden weiß gedeckt, Licht, das tagsüber die Fläche ausleuchtete, um jeden Schritt der Referenten zu sehen, wurde gedämpft. Die Lehrgangsteilnehmer zogen ihre besten Anzüge, die Lehrgangsteilnehmerinnen die schönsten Ballkleider an. Und auch die Demo-Paare warfen sich in Schale, denn es war Showtime ...

Beim großen Gala-Ball des Tanzsportverbandes wird nicht nur ausgiebig getanzt, sondern der Verband präsentiert auch gerne seine erfolgreichen Tänzerinnen und Tänzer. Nach der Eröffnung von Ingo Körber und Michael Braun ging es Schlag auf Schlag. Die Eröffnungsshow tanzten Anastasia Menzel und Morgana Braun, Erstplatzierte des Deutschlandcups JMD Jugend Duo.

Eine speziell für diesen Abend konzipierte Show in lateinamerikanischen Tänzen zeigten Robin Goldmann/Stefani Ruseva und begeisterten das Publikum genauso wie später Benedikt Seigner/Sandra Schüssler (Latein) und Krisztian Kulják/Sophia Schnobrich (Standard) mit einer ebenfalls speziell für diesen Abend einstudierten „mixed“-Show, in der sich beide Paare



Anton Skuratov/Alena Uehlin.

die Fläche und die Musik teilten und sogar ihre angestammte Tanzart unter großem Applaus des Publikums wechselten.

Dazwischen erfreute sich das fachkundige Publikum an den Darbietungen von Anna Broska, Siegerin des Deutschland-

cups JMD Kinder Solo, und der JMD Small Group Sneekears, die in diesem Jahr den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffte.

Den Showreigen beendeten um 23 Uhr traditionell die BBD: „Bavarias Best Dancers“. Eine Latein-Formation aus ehemaligen Formationstänzern, zusammengestellt und trainiert von Ingo Körber (der mit seiner Frau mittanzte). Die Erfahrung von über 1.000 Formationsturnieren stand da auf der Fläche, strahlte wie eh und je und begeisterte das Publikum.

Trotz der vielen Shows fand sich genügend Zeit für Publikumstanzrunden mit Mr. Music himself, Burkhard Hans, der bis spät in die Nacht seine beste Tanzmusik auflegte.

Mila Scibor



Ingo Körber eröffnet den Galaball.

Alle Fotos:
Mila Scibor

Anna Broska.



Show Sneekears.



Im Rahmen des Alpenseminars, bei deren Gala-Ball Anastasia Menzel (li.) und Morgana Braun, die Siegerinnen des Deutschlandpokals JMD Jugend Duo, eine Show tanzten, wurde Anastasia Menzel für ihre Erfolge mit der Goldenen Nadel des Landestanzsportverbands Bayern geehrt.



Erfolgsbilanz von Anastasia Menzel

- 3. EM JMD Jugend Solo Modern 2019
- 3. EM JMD Jugend Solo Jazz 2019
- 1. WM-Qualifikation JMD Jugend Solo Jazz 2019
- 1. Deutschlandpokal JMD Jugend Duo Modern 2019
- 2. Deutschlandpokal JMD Jugend Solo Modern 2019
- 2. Deutschlandpokal JMD Jugend Solo Modern 2018
- 3. Deutschlandpokal JMD Jugend Duo Modern 2018 sowie weitere 14 Titel seit 2014.

Sieg beim Worldcup in Genua

Boogie-Woogie



Die Junioren Nicole Götzner und Paul Siegl gewinnen den Worldcup in Genua.
Foto: Christian Siegl

Am 8. November ging es für Nicola Götzner/Paul Siegl, das Juniorenpaar der Boogie Magic's aus dem Tanzzentrum Hohenbrunn in den Süden. Diesmal war Genua/Italien das Ziel der Reise. Zum fünften Worldcup der Saison im Boogie-Woogie ging es in die Hafenstadt am Mittelmeer.

Austragungsort war das Tower Genova Airport Hotel, in dem praktischerweise die meisten Tänzer untergebracht waren. So hatten die Athleten die Möglichkeit, sich zwischen den einzelnen Runden etwas zu erholen. Bereits um 10:00 Uhr startete die erste Runde. Mit ihren Vorrundendarbietungen gelang den beiden Schülern mit Platz eins die direkte Qualifikation für das Finale.

Das zumeist italienische Publikum sorgte mit seinen Anfeuerungen und sei-

nem Applaus für derart gute Stimmung, dass die Tänzer zum Teil Schwierigkeiten hatten, noch etwas von der Musik zu hören. Im Halbfinale überzeugten Nicola Götzner/Paul Siegl die Wertungsrichter erneut und zogen wieder auf Platz eins in das Finale. Das Paar der Boogie Magic's behauptete sich im Finale gegen die starke Konkurrenz und belegte mit einem knappen Punktevorsprung zum dritten Mal in Folge den ersten Platz sowie den Worldcup Sieg.

„Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden, mit unserer Leistung nicht“, so Paul Siegl. „Zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft müssen wir noch an ein paar Kleinigkeiten arbeiten.“ Zumindest sind die Hohenbrunner damit aber wieder die Führenden der Weltrangliste.

Christian Siegl

Neue Wertungsrichter hat das Land

Am 1. November nahm der Wertungsrichterlehrgang des LTVB ein erfreuliches Ende. Nachdem die vielen neuen Wer-

tungsrichter über mehrere Wochenenden von ihren Ausbildern Manuel Faller, Pedro Rodriguez und Ingo Körber in allen erfor-

derlichen fachlichen und überfachlichen Bereichen ausführlich geschult worden waren, ging es am 1. November darum, das Gelernte unter Beweis zu stellen.

Den meisten Teilnehmern gelang dies unter Aufsicht von Bundeslehrwartin Birgit von Daake in den Prüfungen zur TSO, in der überfachlichen Prüfung und in den fachlichen Prüfungen in Latein und Standard wie auch im Rhythmusklappen erfreulicherweise auf Anhieb, so dass wir in Bayern (und einigen anderen Bundesländern) jetzt einige neue Wertungsrichter C haben. Einige wenige Teilnehmer werden die letzten noch fehlenden Prüfungsteile im neuen Jahr nachholen, so dass hoffentlich alle Teilnehmer den Lehrgang erfolgreich abschließen können.

Ingo Körber



Foto: privat

Volles Haus beim Rot-Weiss-Klub Kassel

Nordhessischer Herbstturniertanztag im Tanzzentrum

Der Rot-Weiss-Klub Kassel hatte den Nordhessischen Herbstturniertanztag ausgeschrieben. Paare aus dem gesamten Bundesgebiet meldeten sich an, um in Kassel Aufstiegsunkte und begehrte Platzierungen zu ertanzen. Das Tanzzentrum Auepark platze aus allen Nähten und die Zuschauer bekamen Tanzsport par excellence geboten.

Ein Nachwuchsturnier im Breitensport, bei dem auch Mädchenpaare erlaubt waren, wurde in das Turniergehen eingebaut. Dort waren acht Paare am Start. Es gewannen Maren Schulze/Jule Bohn vor ihren Klubkameradinnen Ida Bohn/Laura Bugiel und Emilie Engelhardt/Lilli Winterhoff, alle vom veranstaltenden Klub.

Im ersten Turnier des Tages gewannen in der Jugend D-Latein Nikita Enes/Megi Kisner (TSA d. 'Modellierton', Rheine) vor den Kasseler Moritz Gerke/Valentina Heise. Die nächste Klasse, Hauptgruppe D-Latein, gewannen wieder Enes/Kisner vor den Rot-Weissen Tom Backes/Carolin Masanz, die auch das Turnier in der Hauptgruppe D-Standard vor Marius Wilhelmi/Marlene Sieder vom (TC Der Frankfurter Kreis) gewannen. Dritte wurden Torben Zinke/Janine Jungclas (Rot-Weiss-Klub Kassel).

In der kombinierten Jugend B-/A-Latein gewann Justin Elert mit seiner neuen Partnerin Nicole Menser souverän das Tur-

nier. Zweite wurden die Kasseler Raphael Becker/Valerie Elert. In der Einzelauswertung der Jugend B-Latein wurden die Rot-Weissen Justin Meier/Chiara Rohrig Zweite in ihrer Klasse. Die Hauptgruppe B-Latein gewannen erwartungsgemäß Jan Schulze/Evelin Stach vom veranstaltenden Klub vor Colin Elias Schubert/Viktoria Mosjo (TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn). Dritte wurden Justin Meier/Chiara Rohrig (Rot-Weiss-Klub Kassel), die ihr erstes Turnier nach dem Aufstieg tanzten.

Zum Höhepunkt des Tages kam es in der Hauptgruppe A-Latein. Dort gewannen Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel), Zweite wurden ihre Clubkameraden Michael Khod/Julia Becker. Der dritte



Platz ging an Michael Müller/Kim Golla (1.TC Ludwigsburg).

Das Turnier wurde souverän geleitet von Burkhard Wagener unter dem Beisitz von Cornelia Straub vom Hessischen Tanzsportverband.

Harald Wenzel/CS

Die drei Jugend A-Lateinpaare lieferten sich einen spannenden Wettbewerb um die Plätze. Am Ende siegte die neue Paarung Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel).



Mit viel Begeisterung, aber auch großer Aufregung erlebten die Breitensportpaare ihren ersten großen Turniereinsatz.

Fotos: Harald Wenzel

20 Teams feierten

die 3. HTSJ-Newcomer-Trophy

TAGESWERTUNG

Hip-Hop Kinder

1. HipHop4kids, Therapiezentrum perlt Kelsterbach
2. Mini Flames, TSV Braunschart
3. Red Vibes, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt

JMD Kinder

1. Red Roses, TG Bornheim
2. starlight, TG Stockstadt

Hip-Hop Junioren

1. All4you, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. UBM Crew, Urban Movement Studio
3. Addicted, TG 07 Eberstadt
4. Finesse, FTG Frankfurt
5. Freakin' Out, TG 07 Eberstadt
6. One two Step, TSV Dudenhofen
6. Glimmer Flames, TSC Braunschart
8. Unlimited, Rot-Weiß-Club Gießen

JMD Junioren

1. ELEMENTS, TG Bornheim
2. spotlight, TG Stockstadt

JMD Jugend

1. moonlight, TG Stockstadt

Hip-Hop Jugend

1. The Co(re)nnected Crew, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. Infected, TG 07 Eberstadt
3. Sistahood, FTG Frankfurt
4. Brilliant Dance, Tanzschule Theuerl
5. Flames of Revolution, TV 1863 Dieburg

An der im dritten Jahr ausgelobten HTSJ-Newcomer-Trophy kämpften an drei Wettbewerbstagen 20 Teams um die begehrten Trophy-Punkte. Das Abschlussturnier fand am 16. November in der Ernst-Reuter-Schule in Frankfurt statt.

In fünf Kategorien gingen die Teams mit über 240 Aktiven an den Start. Der Ausrichter TSC Schwarz-Weiß-Blau i.d. TSG Nordwest 1898 Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Hessischen Tanzsportjugend freute sich sehr über die gute Stimmung im Saal. Die Teams freuten sich am Ende nicht nur über den Tagessieg und die Platzierungen, gewürdigt durch Pokale und Medaillen, sondern auch über die aktuelle Trophy-Auswertung. In diese kamen alle Teams, die mindestens zwei Wettbewerbe im Jahr 2019 getanzt hatten.

Es ging los mit drei Teams bei den Kindern in der Hip-Hop-Kategorie. Tages- und Trophy-Sieger wurden Hip-hop4kids vom Therapiezentrum Kelsterbach vor den Mini Flames des TSV Braunschart und Red Vibes vom TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt. Nur zwei Teams gingen in der Kategorie Jazz- und Modern Dance an den Start. Dort setzten sich Red Roses von der TG Bornheim vor starlight von der TG Stockstadt durch und ergatterten sich den Trophy-Sieg und die begehrte Überraschungstüte der HTSJ.

Bei der Juniorengruppe versprach es ein spannendes Rennen zu werden, acht Teams hatten sich für diesen Wettbewerb gemeldet. Ein besonderer Höhepunkt versprach das Aufeinandertreffen der All4you vom TSC

Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt und der UBM Crew des Urban Movement Studios zu werden. Mit der knappen Majorität auf der Einsicherten sich die Frankfurter den Tagessieg. Der Trophy-Sieg ging somit nach Frankfurt vor der UBM Crew und der Mashup Crew der TSG Blau-Gold Gießen. Gleich zwei Mannschaften der TG 07 Eberstadt platzierten sich in der Endrunde, Addicted auf dem Bronzerang und Freakin' Out auf dem fünften Platz. Dazwischen schob sich noch Finesse von der FTG Frankfurt auf Rang vier.

Die Siegermannschaft HIpHop Jugend überzeugte mit ausgereifter Leistung.
Foto: Anne Heußner

Leider waren nur drei Teams in JMD gemeldet, die trotz unterschiedlicher Alterskategorien gegeneinander antraten. Der Tagessieg bei den Junioren und der Trophy-Sieg ging an ELEMENTS der TG Bornheim vor spotlight der TG Stockstadt. In der Jugendkategorie siegte moonlight der TG Stockstadt und teilte sich den Trophy-Sieg mit den an diesem Tag nicht angetretenen remiX vom OSC Vellmar.

In der ältesten Kategorie Hip-Hop versprachen fünf Teams, noch einmal den Saal zu rocken. Es überzeugte der TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt mit The Co(re)nnected Crew klar und sicherte sich sowohl den Tages- als auch den Trophy-Sieg. Silber ging an Infected von der TG 07 Eberstadt vor Sistahood, FTG Frankfurt. Brilliant Dance, Tanzschule Theuerl, platzierten sich auf Rang vier und Flames of Revolution, TV 1863 Dieburg auf Platz fünf.

Anne Heußner



Trophywertung

HTSJ-Newcomer Trophy 2019

JMD KINDER

1. Red Roses, TG Bornheim
2. Starlight, TG Stockstadt

HIP-HOP KINDER

1. HipHop4kids, Therapiezentrum Kelsterbach
2. Mini Flames, TSV Braunshart

JMD JUNIOREN

1. ELEMENTS, TG Bornheim

HIP-HOP JUNIOREN

1. All4you, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. Urban Beatz/UBM Crew, Urban Movement Studio
3. Mashup Crew, TSG Blau-Gold Gießen
4. Addicted, TG 07 Eberstadt
5. Pretty Young Dancer/Finesse, FTG Frankfurt
5. Glimmer Flames, TSV Braunshart
5. Freakin' Out, TG 07 Eberstadt

JMD JUGEND/ JUNGE ERWACHSENE

1. remix, OSC Vellmar
1. Moonlight, TG Stockstadt

HIP-HOP JUGEND/ JUNGE ERWACHSENE

1. Co(re)nnected Crew, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. Infected, TG 07 Eberstadt
3. Sistahood, FTG Frankfurt
4. Brilliant Dance, Tanzschule Theuerl Grünberg
5. Insanity, FTG Frankfurt
6. Flames of Revolution, TSV Braunshart

Vierter Platz für HTV-Team

Bundesmannschaftspokal der Senioren II

Die drei Paare, die Hessen beim Bundesmannschaftspokal vertraten, hatten viel Spaß bei ihrem Einsatz und strahlten mit Team-Kapitän Friedel Frech beim Erinnerungsfoto um die Wette. Foto: privat

Insgesamt neun Mannschaften waren nach Brandenburg gekommen. Im Rahmen der Fontanepokal-Turniere fand am Abend der Bundes-Mannschaftspokal statt. Das Team Hessen mit Thomas und Susanne Schmidt, Jürgen und Olga Weibert sowie Carsten und Birgit Sprengemann hatte ein hervorragendes Turnier gegen die wie immer starke Konkurrenz und erreichte verdient das große Finale mit sechs Mannschaften. Dort ließen sie die Teams aus Hamburg (6.) und vom TBW (5.) hinter sich und erreichten den hervorragenden vierten Platz. Damit waren die Paare und Team-Kapitän Friedel Frech sehr zufrieden. Bis spät in die Nacht haben alle Teams noch gefeiert und freuen sich schon auf die Neuaufgabe 2020.

Friedel Frech



Tanzabteilung feiert 25. Jubiläum

25 Jahre TuS Fritzlar

Die Tanzabteilung des TuS Fritzlar feierte am 11. November ihr 25-jähriges Bestehen. Sie wurde am 11.11.1994 gegründet. 20 Paare waren als Gründungsmitglieder dabei. Als Trainer fungierten das Ehepaar Moos, die zu dieser Zeit noch aktiv am Turniertanz teilnahmen. Die Hessisch-Niedersächsische Allgemeine Zeitung berichtete damals unter der Überschrift „Ohne Moos nichts los“ über die neue Abteilung des TuS Fritzlar.

Alle Fotos:
Hansgeorg Hübsch

Die Abteilung hat sich im Laufe der Jahre zu einer Breitensportgruppe für Jung und Alt entwickelt. Qualifizierte Trainer führen ein moderates Training durch, das zwar fordert, aber niemanden überfordert. Und so ist es kein Wunder, dass im Laufe der Zeit sehr viele Prüfungsabnahmen für das Deutsche Tanzsportabzeichen durchgeführt wurden. Seit einigen Jahren bietet die Abteilung im Sommer Workshops mit nicht alltäglichen Tänzen an, wie z. B. Salsa oder Boogie-Woogie. Dieses Angebot wird auch von Nichtmitgliedern der Abteilung sehr gerne angenommen.

Am 16. November 2019 war es soweit: Es gab etwas zu feiern. Für den HTV war Horst Günter Schnell anwesend. Im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung für Mitglieder und Freunde der Tanzabteilung

wurde in der Oase in Fritzlar (früher Soldatenheim) das Tanzbein geschwungen.

Im Rahmenprogramm führten Romy Lehmann und Herbert Kurz (Hessische Landesmeister 2019 in den lateinamerikanischen Tänzen) eine kleine Show vor. Die Volkstanzgruppe Besse holte die Anwesenden auf die Tanzfläche und führte sie in die „Geheimnisse des Volkstanzes“ ein. Die Formationsgruppe der Abteilung, Project Facination“, führte einen Mix aus fünf Tänzen auf. Alles in allem ein gelungener Abend, der dem Anlass entsprach.

Hansgeorg Hübsch



Herbert Kurz/Romy Lehmann bekommen viel Beifall für ihre Lateinshow.

Die Volkstanzgruppe Besse holte die Anwesenden auf die Tanzfläche und führte sie in die „Geheimnisse des Volkstanzes“.

Project Facination, die Formationsgruppe der Tanzabteilung Fritzlar sorgte für gute Unterhaltung.



Lehrplan Tanzen für die Schul-AGs

Lehrerfortbildung Tanzsport des HTV in Frankfurt

Die dreitägige Lehrerfortbildung des HTV in Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS) an der Landesservice-stelle für den Schulsport in Kassel war erneut ein voller Erfolg. Lehrgangsort war die Landessportschule Hessen in Frankfurt.

Die Lehrgangsbildung lag wiederum in den Händen von Ulrike Hesemann-Burger und dem Schulsportbeauftragten des HTV und DTV Dr. Hans-Jürgen Burger. Als weitere Referenten fungierten Michael Fischer (Nightclub Two Step) sowie Jens (Breaking, Hip-Hop), die mit zahlreichen neuen Bewegungsformen die Teilnehmer begeisterten und mit ihren in modularer Form vorgeschlagenen kreativen Choreographien geeignete Angebotsformen für den Einsatz im Unterricht aufzeigten. Ein besonderer Dank galt Jens Diehl, der spontan das Lehrteam ergänzte.

17 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gedern begeisterten die Lehrgangsteilnehmer mit ihrer Charleston-Formation. Britta Schäfer-Clarke erläuterte den Aufbau einer Formation mit Musikauswahl, Schrittmaterial, tänzerischem Ausdruck und Storytelling sowie Kostüme und Schminke.

Das vielfältige Angebot bot Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung der Lehrpläne Sport im Bewegungsfeld „Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten“ in der Unter-, Mittel- und Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung tanzsportlicher Inhalte von einfachen Bewegungsfolgen bis zur Choreographie. Schwerpunkte lagen neben den bereits genannten Inhalten in den Standardtänzen Quickstep und Tango und den Lateintänzen Cha-Cha-Cha, Rumba Jive.

Die D TSA-Abnahme für Schulen, die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Landesentscheid Tanz im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend

trainiert für Olympia“ sowie den Bundeswettbewerb „Tanzen in der Schule“ sowie das Tanzen in der Oberstufe bis hin zur Abiturprüfung bildeten weitere Aspekte der Fortbildung.

Die Stimmung und das Engagement waren hervorragend und die intensive Mitarbeit aller Beteiligten von morgens bis in die späten Abendstunden hinein wird sicherlich Früchte in der täglichen Unterrichtspraxis tragen, damit der Stellenwert des Tanzens in der Schule im Pflicht- und AG-Unterricht weiter als Sportart hervorgehoben werden kann.

Dr. Hans-Jürgen Burger



Wieder einmal fand die Lehrerfortbildung mit großer Teilnahme und Begeisterung statt. Foto: privat

Deutsche Meister Khrystyna Moshenska

Hünfelder Herbstball

Er ist das herausragende gesellschaftliche Ereignis der Stadt Hünfeld – der traditionelle Herbstball mit großem bundesweit offenem Tanzturnier um den Pokal der Stadt Hünfeld, gestiftet von der Firma Coface. Seit über 30 Jahren richten die Tanz-Freunde Fulda diese hochkarätigen Turniere aus. Erneut war die Veranstaltung ein voller Erfolg – die Stadthalle in Hünfeld zum wiederholten Male ausverkauft.

Dirk Andrä, der Vorsitzende der Tanz-Freunde Fulda, begrüßte die Gäste, insbesondere den Vertreter der Stadt Hünfeld, den zukünftigen Bürgermeister Benjamin Tschesnok, und die Sponsoren der Veranstaltung wie Sparkasse und VR Bank, die

Funk Gruppe, Fa. Jass sowie den Hauptsponsor Coface für die umfangreiche finanzielle Unterstützung, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Benjamin Tschesnok übermittelte den Gästen herzliche Grüße der Stadt und äußerte sei-

Das Deutsche Meisterpaar Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska begeisterte mit seiner Interpretation der Lateinamerikanischen Tänze.



Andreas und Nadine Urban (ESV Ingolstadt-Ringsee) sicherten sich vor der festlichen Kulisse den Turniersieg. Fotos: Virginia ten Hoorn

nen Wunsch, dass auch in seiner Amtszeit der traditionelle Herbstball in Hünfeld fortgesetzt wird. Turnierleiter und Moderator des Abends, Arno Dücker führte souverän durch das Programm.

Dieses Jahr startete im Turnier die Kronprinzen Klasse des deutschen Amateur-Tanzsports, die Senioren A-Standardklasse. Sieben Paare aus dem Bundesgebiet tanzten an diesem Abend um den begehrten Pokal. Bereits in der Vorrunde boten die Tanzpaare den Zuschauern sehenswerten Tanzsport, der mit viel Zwischenapplaus belohnt wurde. Für die Zuschauer war es gar nicht so einfach, einen Favoriten zu bestimmen. Bei der offenen Wertung in der Endrunde konnte man sehen, dass auch

Marius-Andrei Balan/ begeistern Hünfeld

die Wertungsrichter sehr unterschiedliche Meinungen von den Leistungen der Turnierpaare hatten. In der Endrunde sicherten sich Andreas und Nadine Urban (ESV Ingolstadt-Ringsee) den Turniersieg. Auf Platz zwei folgten Friedemann Barthel/Ev Martin (TSG Fürth) sowie Holger Beidl/Krystyna Weingart (TTC Rot-Gold Tübingen) auf dem dritten Podiumsplatz.

Dies sollte aber noch nicht alles gewesen sein. Nach einer Publikumstanzrunde, die von vielen Tänzern begeistert angenommen wurde, folgte der angekündigte Höhepunkt des Abends. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Vizeweltmeister und mehrfache Deutsche Meister, demonstrierten in einer abwechslungsreichen Choreographie die gesamte Bandbreite der La-

teinamerikanischen Tänze, modern interpretiert. Sie zündeten ein Feuerwerk an Emotionen. Jeder Tanz wurde von dem charmanten Paar, das seit 2015 zusammen tanzt, mit entsprechender Kleidung unterstrichen.

In den Tanzpausen und bis weit nach Mitternacht hatten die Ballbesucher noch ausreichend Gelegenheit, zu den Klängen der bekannten Tanz- und Showband „Los Chiccos“ zu tanzen.

Virginia ten Hoorn

90 Jahre Rot-Weiß-Club Gießen

Zur Feier seines 90-jährigen Bestehens hatte der Rot-Weiß-Club Gießen im Verlauf seines Jubiläumsjahres 2019 einige besondere Veranstaltungen im Angebot, um diesen besonderen Geburtstag zu würdigen.

Nachdem die Jubiläumsfeierlichkeiten bereits im Frühjahr mit einem festlichen Jubiläumsball und der Ausrichtung des Auftaktturniers der Turnierserie „Die Leistungsstarke 66“ im Rahmen der „Gießener Tanztage“ einen ersten Höhepunkt hatten, machte die „HTSJ Newcomer Trophy“ im Sommer in Gießen Station. Im Herbst standen die Feierlichkeiten unter dem Motto „Wir feiern Vereinsjubiläum“ und rückten dabei den Hobbytanzsport in den Vordergrund. Ein ganzes Wochenende lang bot der Rot-Weiß-Club dazu Workshops in verschiedenen Tanzarten an. Vom Kindertanzen über Hip-Hop und dem Trendtanz Shuffle für den Nachwuchs, den Klassikern Standard sowie Latein und natürlich beliebte neue Tanzrichtungen wie Salsa, Bachata, Zouk und West Coast Swing bis hin zum Orientalischen Tanz reichte das Angebot. Zudem ging es auf Reise in frühere tänzerische Zeiten mit Workshops in Lindy Hop, Boogie-Woogie und Charleston. Zwei Tanzpartys und das „Tanzcafé 1929“ rundeten das bunte Angebot ab.

Im Rahmen der offiziellen Feierstunde freute sich Vereinsvorsitzende Lullu Kühle über zahlreiche Gäste und Gratulanten. Der 1929 gegründete Tanzsportverein kann in seinem Jubiläumsjahr zudem langsam aber sicher wieder optimistischer in die weitere Zukunft schauen, so Kühle in ihrer Begrüßungsrede. Sie gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und nahm vor allem Bezug auf den einschneidenden Großbrand, der Anfang 2017 dem Verein die Heimat nahm. Es war die große Hoffnung, im Jubiläumsjahr wieder an die alte Stelle an der Lahn zurückzukehren. Doch der Wiederaufbau des Gebäudes verzögerte sich. Mit dem aktuell erfolgten symbolischen ersten Spatenstich ist der Wiederaufbau jetzt im vollen Gange. Die Rot-Weiß-Mitglieder freuen sich – als verspätetes Jubiläumsgeschenk – auf eine voraussichtliche Rückkehr an den Uferweg Ende 2020.

Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich und die Oberbürgermeisterin Dietlinde Grabe-Bolz für die Stadt Gießen. Für den Hessischen Tanzsportverband beglückwünschte Vizepräsident Wolfgang Thiel den Rot-Weiß-Club Gießen ebenso wie Professor Heinz Zielinski, der Grußworte vom Sportkreis Gießen überbrachte.

Im würdigen Rahmen der Feier bedankte sich Lullu Kühle bei langjährigen, treuen Vereinsmitgliedern. Auch die Vereinsvorsitzende selbst wurde, ebenso wie die seit 20 Jahren für die Vereinspresse zuständige Gitta Kraushaar, für ihr außerordentliches Engagement geehrt. Beide erhielten aus den Händen von HTV-Vizepräsident Thiel die Verdienstnadel des hessischen Tanzsportverbandes in Silber.

Für eine tänzerische Zeitreise der besonderen Art sorgten die Darbietungen der fünffachen Deutschen Lateinmeister Ullrich und Carmen Sommer, die einen Cha-Cha im Stile der 1970er-Jahre darboten, sowie der Nostalgieformation des Tanzentrums Schöffel, die mit einem Potpourri von Onestep bis Charleston begeisterte. Zum Abschluss gab Clubchronist Dr. Kai Maaß einen Rückblick auf die wechselvolle Vereinsgeschichte des Rot-Weiß-Clubs, der von zehn Tanzsportbegeisterten am 15. Oktober 1929 gegründet wurde und seit seinem Bestehen viele erfolgreiche Paare wie die siebenfachen Deutschen Standardmeister Dr. Wilhelm und Hannelore Wolf sowie die fünffachen Deutschen Lateinmeister Ullrich und Carmen Sommer hervorbrachte.

Gitta Kraushaar



Gitta Kraushaar und Lullu Kühle erhielten die silberne Verdienstnadel des HTV. Foto: privat

Geburtstagsgeschenke beim Ball Crucenia

40 Jahre TSC Crucenia

Ganz im Zeichen des 40-jährigen Bestehens des Tanzsportclubs Crucenia stand das Motto des Ball Crucenia. „Geburtstagskinder bekommen zu ihrem Geburtstag ein Geschenk. Nur wir drehen heute den Spieß um und die Gäste erhalten die Geschenke“, erklärte die Vorsitzende Kirsten Heinzen. Hierzu durfte jeder Gast am Eingang eine Nummer ziehen, mit welcher sein persönliches Geschenk gekennzeichnet war.

Kirsten Heinzen eröffnete in gewohnt souveräner und charmanter Art den Ball, übergab dann das Wort an die Schirmherrin Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer. Zu den Klängen eines Wiener Walzers, gespielt von der TWINSBAND, begannen die Ballgäste diesen wunderbaren Abend. Wie immer bot der große Kursaal des Kurhauses von Bad Kreuznach den würdigen Rahmen für das Event.

Den Reigen der Showdarbietungen eröffneten die jüngsten Mitglieder, die Bambinis. Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren wirbelten über das Parkett und erfreuten mit

ihrer Darbietung das Publikum. Ballett gehört seit Jahren zum festen Bestandteil bei jedem Ball Crucenia. In diesem Jahr waren gleich vier Gruppen auf der Tanzfläche und zeigten ein Medley zu Melodien von verschiedenen Volkstänzen.

Der erste Höhepunkt des Abends wurde von den Latein-Jugendpaaren des TSC Crucenia vorgeführt: Fünf Turnierpaare aus dem Leistungssport des Tanzsportclubs zeigten Teile ihres Programms und demonstrierten eindrucksvoll ihren hohen Leistungsstand. Diese Paare sind seit Jahren erfolgreich auf Turnieren in den unter-



*Sophie Schütz und Eugen Plotnikov begeistern mit ihrer „Mozart“-Kür.
Foto: Helmut Kerschsieper*



schiedlichen Leistungsklassen unterwegs. Sie tragen mit ihren erzielten Erfolgen maßgeblich zum guten Ruf des TSC Crucenia bei.

40 Jahre TSC Crucenia – Kirsten Heinzen würdigte dieses Jubiläum mit einem kleinen geschichtlichen Rückblick und begrüßte neben vielen Ehrengästen auch zwei Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1979: das Ehepaar Theben, das sich nach wie vor aktiv im TSC Crucenia einbringt, sowie das Ehepaar Blum.

Zudem waren viele langjährige Mitglieder und ehemalige Vorstandskollegen anwesend, die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dazu beigetragen haben, dass sich aus dem ursprünglichen Verein von acht

gibt es für die Gäste



Die Bambini-Gruppe. Foto: Kajo Heinzen

Paaren ein Tanzsportclub mit der stolzen Mitgliederzahl von 450 entwickelt hat.

Traditionell gehört ein Sportturnier zu jedem Ball Cruenia. In diesem Jahr hatten sich zehn Paare der Senioren III S-Standard gemeldet, um die Wertungsrichter von ihrem Können zu überzeugen. Turniersieger

mit allen gewonnenen Tänzen wurde das Ehepaar Volker Maison/Anke Seiler-Maison vom TC Bau-Orange Wiesbaden. Der zweite Platz ging klar an Thomas und Cornelia Welter, die aus Grevenbroich angereist waren. Den dritten Platz belegten Olaf Paul/Christl Renno-Paul vom TSC Landau.

Die Clogging-Gruppe des TSC Cruenia war in diesem Jahr ganz auf Rock-Musik eingestellt. Ob „Ballroom Blitz“ oder „I love Rock ‘n’ Roll“, auf solche Titel kann man eindrucksvoll cloggen und so den Gästen eine tolle Show darbieten.

Den absoluten Höhepunkt gab es kurz vor Mitternacht: Eugen Plotnikov/Sophie Schütz sind seit Jahren eines der besten Paare in Rheinland-Pfalz. Im ersten Teil ihrer Darbietung zeigten Eugen und Sophie den Ballbesuchern Ausschnitte aus ihrem Wettkampfprogramm. Im zweiten Teil gab es eine Kür. Unter dem Thema „Mozart“ hatte sich Eugen optisch in den österreichischen Komponisten verwandelt, der mit Sophie, deren Kostüm ein Klavier darstellte, einen wunderbaren Tanz zeigte und damit das Publikum zu tosendem Beifall animierte.

Vorsitzende Kirsten Geisler zeigte sich mit dem Ablauf des 40. Balls hochzufrieden. Ein ausverkaufter Kursaal bestätigte, dass der Ball Cruenia nach wie vor fester Bestandteil im kulturellen Angebot der Kurstadt Bad Kreuznach ist.

Kajo Heinzen



Siegerehrung der Senioren III S-Standard. Foto: Helmut Kerschsieper

Raus aus der Komfortzone

ZDF-Tanzsportgruppe erfolgreich bei DTSA-Abnahme

Es gehört ein klein wenig Mut dazu, sich dieser Herausforderung zu stellen. Warum das Ganze? Für eine Urkunde und eine Anstecknadel? Stellen Sie sich vor, Sie stehen als Paar alleine auf der Tanzfläche und dann gilt es – unter den wachsamen Augen der DTSA-Prüferin Petra Lindemann mussten für das Deutsche Tanzsportabzeichen

in Gold fünf verschiedene Standard- und Lateintänze mit jeweils mindestens acht Figuren/Schrittfolgen präsentiert werden. Die Tänze durften im Vorfeld von den Tanzpaaren gewählt werden, die Musikstücke allerdings nicht. Dieses Prüfungsprogramm garantierte spannende Minuten, man kam mächtig in Schwung, aus dem Takt darf

man jedoch nicht geraten ... und bitte das Lächeln nicht vergessen!

Solch ein Event schweiß zusammen, weckt selbst den Ehrgeiz der erfahrensten Tänzer/-innen und schafft es durch ein intensives Training, dass sich die gesamte Gruppe weiterentwickelt. Wenn dann noch alle Teilnehmer die Prüfung bestanden haben, sind Erleichterung und Freude groß.

Im Vorfeld auf diesen Jahreshöhepunkt reiste die ZDF-Tanzsportgruppe zum traditionellen Trainingswochenende in die Vogelsberg-Region. Der langjährige Trainer Peter Esmann war bestens vorbereitet und trainierte kompakt alle für die Paare relevanten Tänze. Daraus ergab sich ein umfangreiches Programm in mehreren Trainingseinheiten aus Langsamer Walzer, Tango, Slowfox, Quickstep, Rumba, Jive, Cha-Cha-Cha, Samba. Sogar der Paso Doble stand auf dem Programm. Es galt an den verschiedenen Techniken zu feilen, Figuren zu trainieren und Tanzfolgen zu verinnerlichen. Auch der gesellige Teil nach Trainingssende hatte hohe Priorität.

Stephanie Germann



Die ZDF-Tanzsportgruppe. Foto: privat

Das Jahresthema des DTV

Trainingswochenende der TSA Blau-Gold des Post SV Mainz

Bei der ersten Trainingseinheit des Trainingswochenendes der TSA Blau-Gold des Post SV Mainz erklärte Trainer Roland Schluschaß, dass das Jahresthema des DTV „1 plus 1 ist 1“ zwar mathematisch falsch sei, aber dass es im tänzerischen Bereich

genau die Kernpunkte des guten Tanzens erkläre. Er führte aus, dass es im tänzerischen Bereich unter anderem bei dieser Aussage darum gehe, eine Einheit im Paar zu finden und dies auf der Fläche zu zeigen. Daher wurde bei den Trainingseinheiten in

den Tänzen Jive, Quickstep, Langsamer Walzer, Bachata, Salsa und Merengue dieser Punkt genauer betrachtet und bearbeitet.

Die TSA Blau-Gold ist ein großer Fan von New Vogue und Sequenztänzen, weshalb es als Extrabonbon von Trainer Schluschaß noch eine Trainingseinheit mit dem Harry Lime Kreistanz und dem New Vogue Walz gab.

Außerhalb der Sporthalle besuchte die TSA noch eine „waschechte“ Königin. Bei einer sehr amüsanten Kostümführung durch das Schloss Ludwigshöhe erklärte die Königin und ihr Schlossverwalter ihr Leben vor 200 Jahren. Eine sehr kurzweilige und die Lachmuskeln sehr fordernde Veranstaltung, die die TSA nur weiterempfehlen kann. Nach vier Trainingseinheiten, einem Ausflug und den gemütlichen gemeinsamen Abenden in der Sportschule Edenkoben, endete das Trainingswochenende mit der Vorfreude auf das nächste im Jahr 2020.

Rosemarie Reichenbach-Block



Trainingswochenende in Mainz. Foto: Wolfgang Götz